

Kollektiven geboren wurden und werden, die als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ solche sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen ihr eigen nennen.

Wie die Erfahrungen zeigen, ist in solchen Kollektiven das Verantwortungsbewußtsein für die Erfüllung der Aufgaben, der Reifegrad ihres Denkens in hohem Maße ausgeprägt. Für die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen ergibt sich daraus, die Vorbild Wirkung der sozialistischen Kollektive noch stärker für den allgemeinen Fortschritt zu nutzen, die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern, die Motive und moralischen Eigenschaften, die die sozialistischen Kollektive auszeichnen, gezielt und beharrlich zu fördern.

Die besten Erfahrungen breit propagieren

Der tägliche Kampf der Massen im sozialistischen Wettbewerb, den die Gewerkschaften unter Führung der Partei organisieren, bringt eine Fülle von neuen Erkenntnissen und nützlichen Erfahrungen hervor, die es breit zu propagieren gilt. So zu wirken, daß die in einer Brigade oder in einem Betrieb erreichten besten Ergebnisse im Wettbewerb möglichst schnell und umfassend auf andere Kollektive übertragen werden, ist ein wichtiger Anspruch an die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen. Das schließt auch ein, die ideologische Bereitschaft zur Anwendung der besten Erfahrungen ständig zu entwickeln.

In den Kombinat und Betrieben unserer Republik verfügen wir über eine Vielzahl der unterschiedlichsten Wettbewerbsmethoden. Sie alle sind darauf gerichtet, Intensivierung und sozialistische Rationalisierung weiter voranzubringen. Nicht alles ist überall anwendbar. Es sollte deshalb der Grundsatz gelten, solche Wettbewerbsmethoden auszuwählen und zu übernehmen, die unter den gegebenen Bedingungen die besten Ergebnisse im Interesse hoher Produktivität, Effektivität und Qualität der Arbeit versprechen.

In einer Reihe von Betrieben findet das zum Beispiel seinen Niederschlag in persönlichen oder kollektiven Planangeboten, in denen die Werktätigen ihren Beitrag zur politischen und ökonomischen Stärkung der DDR festgelegt haben. Das ist ein guter Weg, der verbreitert werden sollte. Genau so verhält es sich mit den guten Erfahrungen aus dem PGK Schwedt zur Einsparung von Arbeitskräften, die unter dem Motto „Weniger produzieren mehr“ bekannt geworden sind. Dazu gehört auch der Beitrag der jungen Generation im sozialistischen Wettbewerb. Vor allem in den Jugendbrigaden und Jugendobjekten werden solche ökonomischen Initiativen getragen, wie die Bewegung „Messe der Meister von morgen“, die Aktion „Materialökonomie“, die „FDJ-Initiative Berlin“.

Ziele mit Schrittmaß 80

In seinem Brief an die Freie Deutsche Jugend vom 20. Dezember 1979 hat der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, bekräftigt, daß die neuen Ziele der Jugend für das Jahr 1980 dem Schrittmaß entsprechen, das zur Vorbereitung des X. Parteitages erforderlich ist. Unter Führung der Parteiorganisationen, in engem Zusammenwirken mit den Gewerkschaften, den staatlichen Leitern und dem sozialistischen Jugendverband ist jeder Monat, jede Dekade und jeder Tag zu nutzen, damit das Jahr 1980 zu einem Jahr der großen Initiative und des politischen Massenkampfes für einen hohen Leistungsanstieg wird.